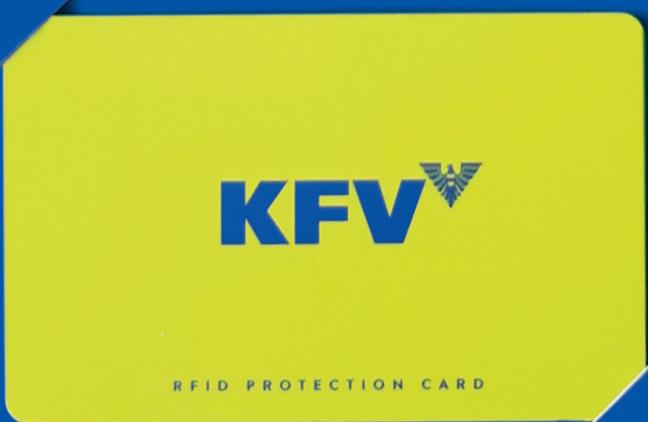


2019



2

KFV 
TÄTIGKEITSBERICHT

19

2

KFV 
TÄTIGKEITSBERICHT

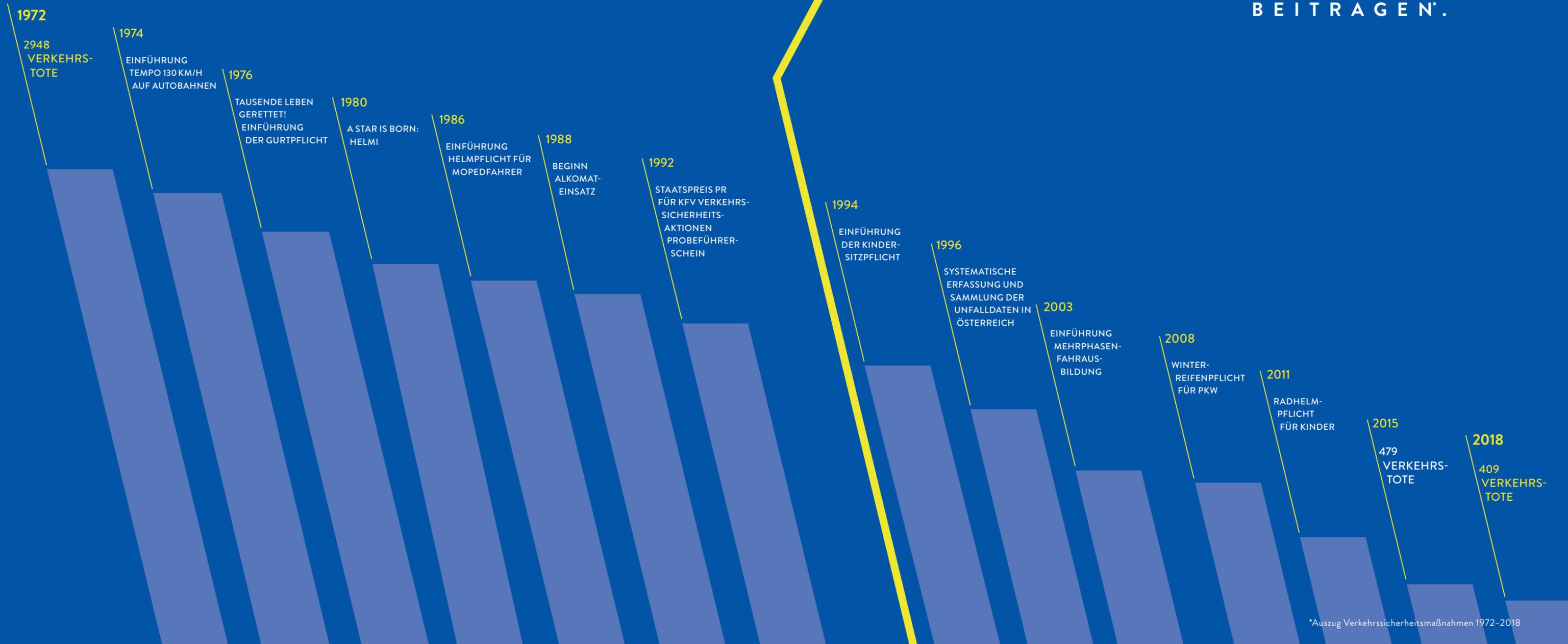
19

PRÄVENTION WIRKT!

-86%

VERKEHRSTOTE!

SEIT 60 JAHREN
SETZT DAS KfV
MASSNAHMEN,
DIE ZUR
SICHERHEIT VON
GENERATIONEN
BEITRAGEN*.



*Auszug Verkehrssicherheitsmaßnahmen 1972-2018

Inhalt

PRÄVENTION WIRKT!	2		
VORWORT	5		
VERKEHRSSICHERHEIT	6	HAUSHALTS-, FREIZEIT- UND SPORTSICHERHEIT	20
60 JAHRE KFV	10	Knöchelschutzaktion	24
Mehr als 100 Workshops, Diskussionsrunden & Publikumsveranstaltungen	10	#SICHERFUSSBALL: KFV startet Kampagne gegen Fußballunfälle	24
Ausstellung: Sechs Jahrzehnte Sicherheitsarbeit	10	KFV-Studie: So schwimmt Österreich	25
Tag der Verkehrssicherheit 2019	11	Unfallbilanz 2018	25
„Alles im Blick!“: AUVA- & KFV-Aktion für Betriebe zur richtigen Spiegeleinstellung bei Lastkraftwagen	12	Sicherheitsprogramm Tirol	26
Advent, Advent ..! Plakataktion gegen Alkohol am Steuer von AUVA und KFV	12	D-A-CH Kindersicherheit	26
Kannst du mich sehen?		Sicherheitsprodukt des Monats	27
AUVA- & KFV-Plakataktion zum Schulstart	12	Assistive Technologien für mehr Sicherheit zuhause	27
Aktion „Glühwürmchen“ bringt Sicherheit durch Sichtbarkeit	13	EIGENTUMSSCHUTZ	28
Nimm dir Zeit für meine Sicherheit	13	Studie: Naturkatastrophen und ihre Auswirkungen auf KMU	32
Schulwegplan	13	Schneelasten: KFV-Studie zeigt höchstes Sicherheitsbewusstsein im Westen Österreichs	32
NATIONALE PROJEKTE	14	Cybercrime-Barometer	33
Chauffeur war gestern: Die Zukunft der Verkehrsberufe	14	Geschlechterspezifisches Cybercrime-Profilung	33
Autonome E-Busse starten Fahrgasttestbetrieb in der Wiener Seestadt	14	So klickt Österreich: Studie zur Internetkriminalität 2019	33
AMA – Automatisiertes Fahren, Mensch, Ausbildung	15	Tatort Social Media	34
Start der neuen digitalen Mopedprüfung	15	Drohnen – neue Risiken durch und für Drohnen	34
Neue Verkehrssicherheitsaktion DANKMANDAT statt Strafmandat	16	Sicheres Eigenheim	35
Staatspreis PR: 1. Platz in der Kategorie Corporate Social Responsibility für das KFV	17	UNFALLFIBEL 2018	36
Mit RISI & KO unterwegs	17	IMPRESSUM	
Unfallprävention E-Scooter	17		
KFV-Fachtagung Toter Winkel	17		
INTERNATIONALE PROJEKTE	18		
IRIS – Incursion Reduction to Increase Safety in Road Work Zone	18		
ESRA – Electronic Survey of Road Users'Attitudes	18		
RADAR – Risk Assessment on Danube Area Roads	19		
iDreams	19		

2.000 Tote und 68.000 Verletzte fordert der Straßenverkehr noch im Jahr 1959, dem Gründungsjahr des KFV. Heute, 60 Jahre danach, sind es um über 80 Prozent weniger. In den vergangenen sechs Jahrzehnten haben Erkenntnisse der KFV-Sicherheitsforschung einen nachhaltigen Beitrag zur Erhöhung der Sicherheit in Österreich und über die Landesgrenzen hinaus geleistet. Ob traditionell in der Verkehrssicherheitsforschung oder in der Unfallprävention für andere Lebensbereiche, es wurden enorme Fortschritte erreicht: Zu den Meilensteinen der vergangenen Jahrzehnte zählen Gurt- und Helmpflicht, Alkohollimits oder Infrastrukturmaßnahmen und die Schaffung von Rahmenbedingungen, die für zukünftige Entwicklungen z.B. im Bereich des automatisierten Fahrens notwendig werden.

ZUKUNFTSFRAGEN DER PRÄVENTION

Fragen der Prävention treten mit jeder Innovation und mit jeder gesamtgesellschaftlichen Entwicklung neuerlich auf. Das KFV steht in der Verantwortung, Unfallursachen aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu analysieren und erforschen, um Nachteile und Gefahren für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt so weit wie möglich auszuschließen. Auch künftig wird das KFV als eine moderne Präventionseinrichtung, Pionierarbeit für die Sicherheit jedes Einzelnen in allen Lebensbereichen leisten.

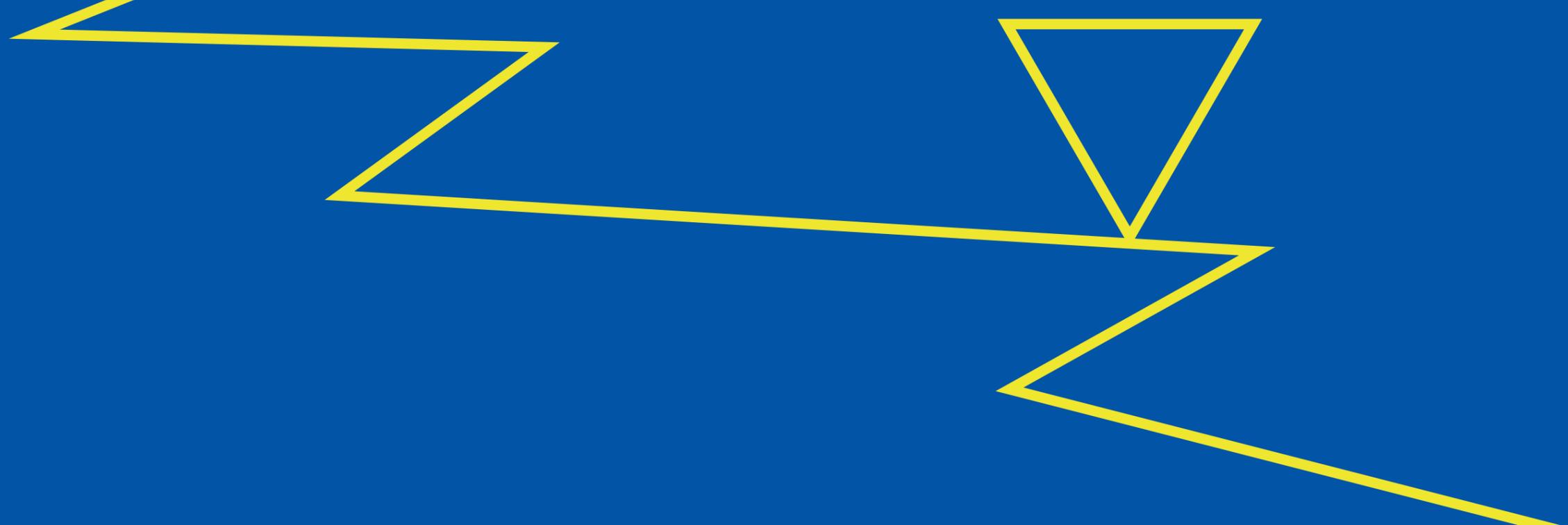

Dr. Othmar Thann
Direktor KFV



V O R
W O R T

01

VERKEHRS
SICHERHEIT



VERKEHRSUNFÄLLE ÖSTERREICH 2018

01 VERKEHRS- SICHERHEIT

Jede Stunde wird im österreichischen Straßenverkehr eine Person schwer verletzt. Alle 21 Stunden stirbt ein Mensch auf Österreichs Straßen. Im internationalen Vergleich der EU-Mitgliedsstaaten befindet sich Österreich weiterhin im Mittelfeld. Österreich liegt im Vergleich (2016) mit 49 im Straßenverkehr Getöteten pro 1 Mio. Einwohnern unter dem EU-Durchschnitt von 50 – und somit auf Platz 9 im EU-28 Ranking. Ein Unfall bedeutet persönliches Leid und hohe volkswirtschaftliche Kosten. Daher ist das Ziel des KFV, dass kein Mensch mehr bei einem Verkehrsunfall auf Österreichs Straßen stirbt.

8
9



60 JAHRE K F V UND GANZ ÖSTERREICH FEIERT MIT!

Das KfV feierte sein 60-jähriges Bestehen – und begab sich aus diesem Anlass auf große Sicherheits-Tour durch alle Landeshauptstädte. Den Auftakt stellte der große Tag der Verkehrssicherheit in Wien dar. Die 60-Jahre-Sicherheitstour wurde jedoch nicht nur als Anlass genommen, um zurückzublicken, sondern auch, um gezielt an Zukunftsfragen zu arbeiten. Die KfV-Sicherheits-Tour war daher eine mobile Ideenplattform mit Workshops, Diskussionsrunden und Fachvorträgen.

MEHR ALS 100 WORKSHOPS, DISKUSSIONSRUNDEN & PUBLIKUMSVERANSTALTUNGEN

Mit der KfV-Sicherheitstour sind nicht nur die eigens konzipierte Sicherheitsausstellung, sondern auch mehr als 100 Workshops durch alle 9 Landeshauptstädte getourt. Rund 1.100 geladene Experten, Forscher, Schüler und Studenten diskutierten dabei über aktuelle Präventionsthemen zu den bundeslandspezifischen Brennpunkten und entwickelten spannende neue Ideen und Maßnahmen zur Unfallprävention. Die Bevölkerung hatte darüber hinaus die Möglichkeit, im Zuge von eigens konzipierten Work-

shops diverse Sicherheitsprodukte selbst zu testen oder bei Mountainbike-Parcours ihre Geschicklichkeit zu trainieren.

AUSSTELLUNG: SECHS JAHRZEHNTE SICHERHEITSARBEIT

Wie gefährlich war Autofahren noch vor Jahrzehnten? Seit wann gibt es Gurtsysteme in Fahrzeugen oder überhaupt Tempolimits? Gemeinsam mit Partnern und Mitstreitern feiert das KfV mit seiner Sicherheitsroadshow sein Jubiläum. Bei Tourstopps in ganz Österreich werden Ideen für ein unfallfreies und sicheres Leben der Zukunft generiert. Ebenfalls bei allen Tourstopps mit vor Ort: eine mobile Ausstellung in Form einer Zeitreise durch sechs Jahrzehnte Sicherheitsarbeit. Auf anschauliche Weise erfahren die Besucher, welche Maßnahmen dazu geführt haben, die Zahl der Unglückten im Straßenverkehr nachhaltig zu senken, warum Sportprävention nicht nur für Profisportler ein Muss ist und was es zu berücksichtigen gibt, um sich sicher durch die Weiten der digitalen Welt zu bewegen.

TAG DER VERKEHRSSICHERHEIT 2019

Am 27. April fand im Wiener Resselpark am Karlsplatz der Tag der Verkehrssicherheit statt. 20 Mitmachstationen luden die Besucher ein, sich über Sicherheitsthemen zu informieren und mit Experten vor Ort zu sprechen. Mit dabei unter anderem ein Straßenbahn- sowie ein Loksimulator, die Kinderpolizei, die Puppenbühne „Puppomobil“ und natürlich Kindersicherheitsexperte HELMI.



K F V & A U V A

„ALLES IM BLICK!“. AUVA- & KFV- AKTION FÜR BETRIEBE ZUR RICHTIGEN SPIEGELEINSTELLUNG BEI LASTKRAFTWAGEN

Innen- und Außenspiegel am Fahrzeug helfen Lenkern von Lastkraftwagen, den Überblick zu behalten. Dennoch ereignen sich immer wieder Unfälle, bei denen der tote Winkel ursächlich ist. Dieser Problematik haben sich die AUVA-Landesstelle Wien und das KFV angenommen und bieten die kostenlose Aktion „Alles im Blick! Spiegeleinstellung im Betrieb“ in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland an. Bei der Aktion erhalten Lkw-Lenker unter fachkundiger Anleitung die Möglichkeit, die Spiegel an ihrem Fahrzeug mithilfe eines „Spiegeleinstellteppichs“ optimal zu justieren.

ADVENT, ADVENT ..! PLAKATAKTION GEGEN ALKOHOL AM STEUER VON AUVA UND KFV

Weihnachtszeit bedeutet auch Zeit der Weihnachtsfeiern. Nicht allzu selten wird genau auf diesen Feiern das eine oder andere Glas Glühwein, Bier o.ä. zu viel konsumiert. Die AUVA (Allgemeine Unfallversicherungsanstalt) und das KFV machen gemeinsam mit einer Plakataktion auf das Risiko und auf die Folgen aufmerksam.

KANNST DU MICH SEHEN? AUVA/KFV PLAKATAKTION ZUM SCHULSTART

Gerade der Schulstart nach den Ferien birgt ein hohes Risiko für unsere schwächsten Verkehrsteilnehmer – unsere Schulkinder! Besonders Schulanfänger haben entwicklungsbedingt noch ein geringer ausgeprägtes Gefahrenbewusstsein als Erwachsene. Sie bewegen sich noch unsicher im Straßenverkehr, da sie zum Beispiel noch nicht über parkende Autos hinweg schauen, aber auch Entfernungen und Geschwindigkeiten von Fahrzeugen nicht richtig einschätzen können. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass motorisierte Teilnehmer auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer außerordentlich achtgeben.



AKTION „GLÜHWÜRMCHEN“ BRINGT SICHERHEIT DURCH SICHTBARKEIT

Diese vom KFV und AUVA kostenlos angebotene Aktion setzt sich mit dem Thema Sichtbarkeit im Straßenverkehr auseinander und klärt Kindergartenkinder und Volksschüler der ersten Klasse über die Notwendigkeit des Tragens von heller und reflektierender Kleidung auf. Um auch die Öffentlichkeit an dieses wichtige Thema zu erinnern, wurden diverse Aktionen medial mittels Presseaussendungen an lokale Medien begleitet.

NIMM DIR ZEIT FÜR MEINE SICHERHEIT

Mit dieser Aktion soll in Zusammenarbeit mit der AUVA die Aufmerksamkeit der Autolenker bei Schulen und Schulwegen erhöht werden, damit sie besonders in diesem Gefahrenbereich auf eine angemessene Geschwindigkeit achten. Im Rahmen der Aktion verteilen Schulkinder bei richtigem Verhalten von Fahrzeuglenkern Äpfel zur Belohnung oder Zitronen bei falschem Verhalten.



15.000

500

16

Teilnehmer der AUVA/KFV-Sicherheitstrainings 2019
Verkehrssicherheitsaktionen von AUVA/KFV im Jahr 2019
verschiedene Aktionstypen für jede Alters- und Zielgruppe

SCHULWEGPLAN

Kinder sind in unserer komplexen, hoch technisierten Verkehrswelt sehr gefährdet. Besonders im Schulalter ist große Vorsicht geboten, vor allem wenn Kinder erstmals selbständig am Verkehrsgeschehen teilnehmen. Die Schulwegpläne zeigen, welche Wege unter den aktuell gegebenen Bedingungen die sichersten sind, an welchen Stellen besondere Aufmerksamkeit erforderlich ist und welche Gefahrenstellen möglichst gemieden werden sollen. Schüler und Eltern geben in einem Fragebogen Auskunft über den genauen Schulweg und über dessen Gefahrenstellen und Verbesserungsmöglichkeiten. Weiters werden die Unfälle mit Personenschaden des Schulumfeldes ausgewertet und analysiert. In einer Begehung werden die von den Eltern genannten Stellen durch Vertreter der Schule, der Exekutive, der Gemeinde und des KFV gesichtet und mögliche Verbesserungsmaßnahmen protokolliert. Diese Aktion wird von der AUVA teilfinanziert.

NATIONALE PROJEKTE

CHAUFFEUR WAR GESTERN: DIE ZUKUNFT DER VERKEHRSBERUFE

Experten sind sich einig: Die Automatisierung lässt Arbeitsplätze verschwinden, gerade im Verkehrsbereich, man denke an Lkw-Fahrer und Buschauffeure. Genauso sicher schafft sie neue Jobs. Eine Studie des KFV gemeinsam mit dem Future Lab des Ars Electronica Center wagt eine Prognose, welche neuen Berufsbilder entstehen und welche Fähigkeiten man dafür braucht. Mit dem Fernrohr in die Zukunft geblickt – auf konkrete Arbeitsplätze der kommenden Jahrzehnte: Die von den StudienautorInnen beispielhaft und praxisnah porträtierten Schlüsselberufe – darunter ein Mobility Service Provider, eine Smart Tolling Developerin, eine selbstständige Mobilitätstrainerin, ein Netzwerkadministrator für Mobilitätsinfrastruktur, eine Facharbeiterin für Sensortechnik, ein Automated Train Operator und eine Automotive Software Programmiererin – umfassen neben fiktiven persönlichen Statements ebenso erdachte Lebensläufe, Kompetenzprofile und Beschreibungen typischer Arbeitstage als Rollenmodelle echter Professionen in nicht allzu ferner Zukunft.

AUTONOME E-BUSSE STARTEN FAHRGASTTESTBETRIEB IN DER WIENER SEESTADT

Ein Jahr lang wurden die autonomen E-Busse durch ein Projektkonsortium bestehend aus KFV, Wiener Linien, AIT, Siemens und TÜV Austria getestet. Seit Juni 2019 sind nun die Fahrgäste an der Reihe: Jeweils bis zu zehn Personen dürfen Platz nehmen und die Gratisfahrt genießen. Bei jeder Fahrt ist aufgrund der gesetzlichen Vorgaben und technischer Notwendigkeit ein geschulter Operator mit an Bord. Der Realbetrieb wird nun evaluiert, um das Potenzial für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit autonomen Fahrzeugen aufzuzeigen.



AMA – AUTOMATISIERTES FAHREN, MENSCH, AUSBILDUNG

AMA rückt den Menschen in den Mittelpunkt aller Diskussionen rund um automatisiertes Fahren. Ausgehend von einer evolutionären Entwicklung der (automatisierten) Assistenzsysteme hin zum autonomen Fahrzeug, untersucht AMA die Rolle des Menschen in diesem System. Die derzeitige Führerscheinausbildung geht (noch) nicht darauf ein, welche neuen Kompetenzen Führerscheinneulinge in Zukunft brauchen werden. Ebenso sind immer mehr Fahrzeuge mit automatisierten Funktionen am Markt verfügbar. Erfahrenen Lenkern fehlt es hier an Wissen, wie sie mit diesen neuen Funktionen sicher umgehen können. Der richtige Umgang mit neuen Assistenzsystemen ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass diese zu einer Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen.



START DER NEUEN DIGITALEN MOPEDPRÜFUNG

Seit März 2019 gibt es auch in Österreich die Mopedprüfung in digitaler statt in Papierform. Die bisher juristisch als „Mopedausweis“ geführte Fahrberechtigung wird zu einem Führerschein aufgewertet. Das Mindestalter von 15 Jahren bleibt. Der Prüfungsmodus wurde in einer Arbeitsgruppe von Vertretern der Autofahrerklubs, der Fahrschulen und des KFV gemeinsam entwickelt.





NEUE VERKEHRSSICHERHEITS- AKTION DANKMANDAT STATT STRAFMANDAT

Wer von der Polizei statt mit mahnenden mit freudigen Sätzen wie „Danke! Sie haben heute einem Kind ermöglicht, sicher über die Straße zu kommen!“ angehalten wurde, durfte sich freuen: Es handelte sich dabei nicht um einen Aprilscherz, sondern um eine außergewöhnliche Aktion der Polizei und des KFV. „Gegenseitige Rücksichtnahme kann viele Unfälle verhindern, daher möchten wir mit dieser außergewöhnlichen Verkehrssicherheitsaktion einmal genau die Menschen in den Fokus rücken, die sich tagtäglich positiv im Straßenverkehr verhalten und dadurch oftmals schwächere Verkehrsteilnehmer schützen“, so Brigadier Michael Takacs, Leiter der Landesverkehrsabteilung der Wiener Polizei. Wer also von der Polizei ein DANKMANDAT bekommen hat, hat durch eine positive Handlung oder eine nette Geste zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr beigetragen. Mehr als 1.000 DANKMANDATE konnten in Wien verteilt werden.



Die Polizei bedankt sich herzlich bei Ihnen. Sie tragen durch Ihr **vorbildhaftes Verhalten** wesentlich zur Sicherheit im Straßenverkehr bei!

Als kleine Belohnung für die gute Tat, können Sie an einem Gewinnspiel teilnehmen (siehe Rückseite).

Bitte Rückseite beachten!

STAATSPREIS PR. 1. PLATZ IN DER KATEGORIE CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY FÜR DAS KFV

Für die Öffentlichkeitsarbeit rund um die Aktion „Schau auf dich und nicht auf's Handy“ gewinnt das KFV in der Kategorie Corporate Social Responsibility (CSR) bei der höchsten PR-Auszeichnung des Landes. Ablenkung ist die Unfallursache Nummer 1 im Straßenverkehr – mit steigender Tendenz. Mit gezielter Öffentlichkeitsarbeit und einer kreativen Verkehrssicherheitsaktion ist es gelungen, mit einer klaren Botschaft viele Menschen zu erreichen, ohne dabei belehrend zu wirken.

MIT RISI & KO UNTERWEGS

Auf Basis langjähriger Erfahrungen in puncto Präventionsarbeit entwickelte das KFV flexibel einsetzbare Unterlagen zur Mobilitätsbildung für die Zielgruppe der 10- bis 14-Jährigen. Eine kostenlose Erweiterung der Unterrichtsmaterialien rund um das Thema Ablenkung ist seit dem Jahr 2019 verfügbar.



UNFALLPRÄVENTION E-SCOOTER

Mit der Zunahme der E-Scooter im österreichischen Straßenverkehr steigen auch die Unfallzahlen mit diesem neuen Trend-Fortbewegungsmittel. Aus aktuellem Anlass erarbeitete das KFV Grundlagendaten zum E-Scooter mit den folgenden Themenschwerpunkten: Unfallschwerpunkte E-Scooter inkl. Unfallursachen und Verletzungsarten, Darstellung rechtliche Situation, Geschwindigkeiten von E-Scooter-Fahrern auf unterschiedlichen Infrastrukturen, Helmtragequoten und Abbiegeverhalten von E-Scooter-Fahrern, Beleuchtung von E-Scootern bei Dunkelheit, Befragung von E-Scooter-Nutzern und -Nichtnutzern zu rechtlichen Regelungen, Konflikten/Beinahe-Unfällen und Unfällen.

KFV-FACHTAGUNG Toter WINKEL

Mehr als 120 Fachexperten aus der Forschung, Verwaltung, Bildung, Interessensvertretern, Autofahrerclubs u.v.m. nahmen an der KFV-Fachtagung „Wie lassen sich Abbiegeunfälle durch den toten Winkel künftig vermeiden? Neue Maßnahmen und Initiativen für mehr Sicherheit“ in Wien teil. Vor Tagungsbeginn betonte das KFV gemeinsam mit Hr. Brockmann (Leiter Unfallforschung der UDV) und Hr. Barth (Entwicklungsingenieur Mercedes-Benz Trucks) in einem Hintergrundgespräch das hohe Unfallreduktionspotenzial von Lkw-Fahrerassistenzsystemen.

INTERNATIONALE PROJEKTE

IRIS – INCURSION REDUCTION TO INCREASE SAFETY IN ROAD WORK ZONES

Koordiniert von der Lund University in Kooperation mit dem KfV und dem Belgischen Road Safety Institut, werden Richtlinien, Standards, Strategien und Prozesse für alle CEDR-Mitgliedsländer zum temporären Verkehrsmanagement für Kurz-, Mittel- und Langzeit-Baustellen entwickelt.

ESRA – ELECTRONIC SURVEY OF ROAD USERS' ATTITUDES

Basierend auf mehr als 35.000 Daten aus 32 Ländern hat die internationale Studie ESRA das Ziel, vergleichbare Daten zu Meinungen, Einstellungen und Verhaltensweisen von Verkehrsteilnehmern in Bezug auf Verkehrssicherheitsrisiken zu sammeln und zu analysieren. Darüber hinaus sollen Safety Performance Indikatoren einen soliden Beitrag zum Monitoring von Einstellungen und Verhalten der Verkehrsteilnehmer bzgl. Verkehrssicherheit sowie wissenschaftliche Evidenz für die Politikgestaltung auf nationaler und internationaler Ebene bereitstellen.

IDREAMS

Ziel des im Rahmen des europäischen Forschungsrahmenprogramms Horizon 2020 geförderten Projekts ist, die Rahmenbedingungen für die Definition, Entwicklung, Testung und Validierung einer situationsabhängigen „persönlichen Sicherheits-Toleranz-Zone“ im Straßenverkehr zu schaffen und diese in ein intelligentes System zur Bewertung und Überwachung der Fahrer und der Straßenverkehrsumgebung einzubetten.

18

19



RADAR – RISK ASSESSMENT ON DANUBE AREA ROADS

Das Projekt RADAR, gefördert im INTERREG – Danube Transnational Programm, führt transnationale Lehr- und Kooperationsaktivitäten auf verschiedenen Ebenen durch, um die zuständigen Verkehrssicherheitsorganisationen im Donauraum zu unterstützen, Risiken in ihren Straßennetzen zu erkennen und diese systematisch zu reduzieren.



02



HAUSHALTS-
FREIZEIT-
UND SPORT-
SICHERHEIT

SPORT UNFÄLLE ÖSTERREICH 2018

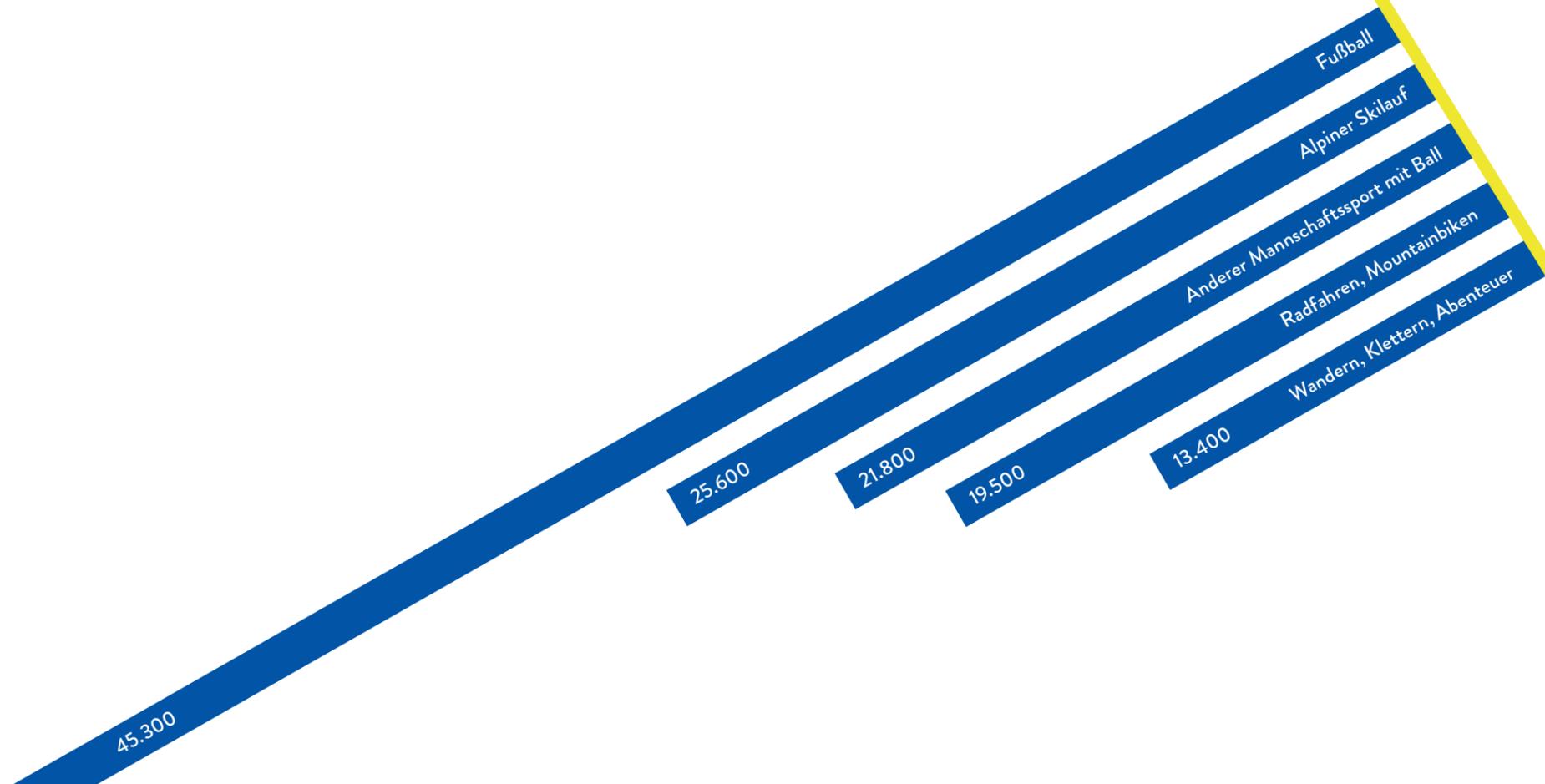
02 HAUSHALTS-, FREIZEIT- UND SPORT- SICHERHEIT

Knapp 600.000 Menschen in Österreich verunfallen in der Freizeit, beim Sport oder bei Haushaltsunfällen. Damit haben diese Unfälle den größten Anteil am Unfallgeschehen. Für die Zukunft erwartet das KFV gerade in diesen Lebensbereichen, unter Beibehaltung der derzeitigen Präventions- und Lebensvoraussetzungen, einen weiteren Anstieg an Unfällen. Für das Jahr 2035 könnten das schon 100.000 Unfälle mehr pro Jahr sein. Die KFV-Sicherheitsforschung setzt gezielte Maßnahmen, um hier eine Trendumkehr zu erreichen.

22

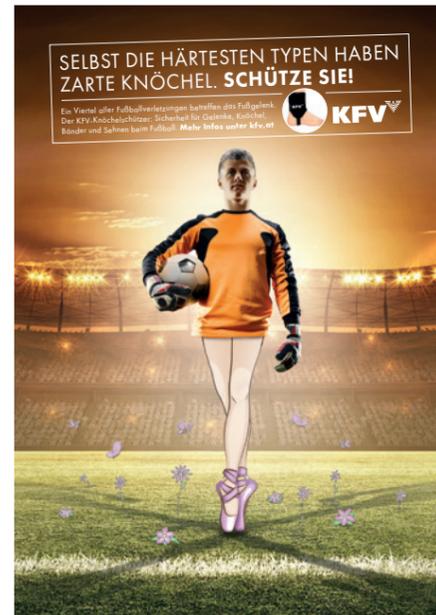


23



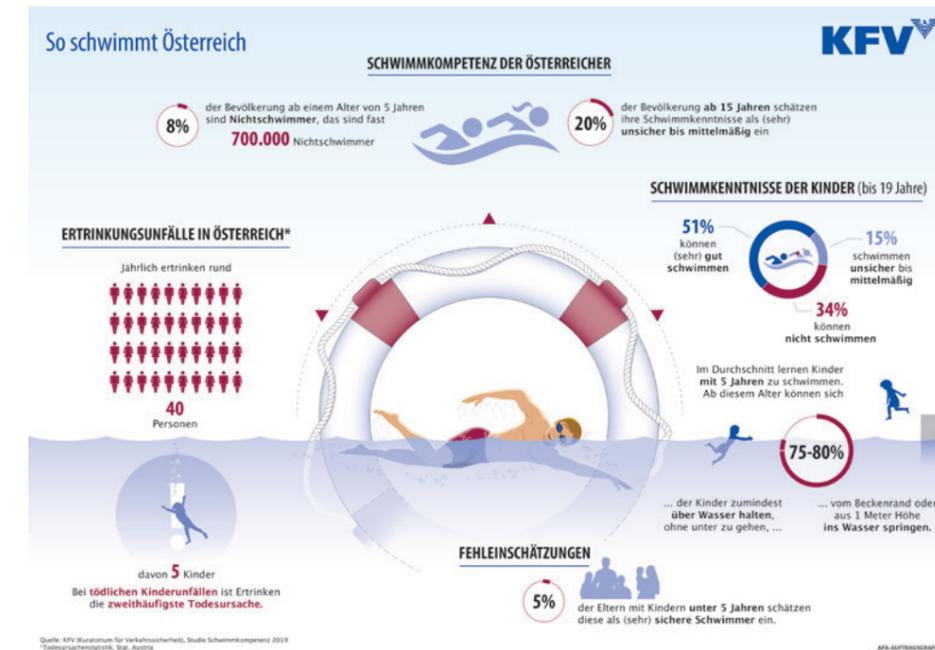
KNÖCHELSCHUTZAKTION

Das KfV hat eine Studie zum Sportunfallgeschehen in Vorarlberg veröffentlicht, aus der nicht nur hervorgeht, dass Fußball die unfallträchtigste Sportart ist, sondern auch, dass rund ein Viertel der Fußballverletzungen die Fußgelenke/Knöchel betrifft. Diese Tatsache wurde zum Anlass genommen, eine Bewusstseinsbildungskampagne zu lancieren, in deren Rahmen den Sportvereinen eigens konzipierte Gelenkschützer zur Verfügung gestellt wurden. Knöchelschützer können Verletzungen verhindern sowie die Unfallschwere von Sehnen- und Muskelverletzungen stark reduzieren. Deshalb ist es wichtig, nicht nur im Spiel, sondern auch im Training Schienbeinschoner mit Gelenkschutz oder separate Knöchelschützer zu tragen. Alle Fußballvereine in Vorarlberg haben ein Schreiben mit Bestellmöglichkeit sowie ein Informationsblatt und Plakate erhalten.



KFV-STUDIE: SO SCHWIMMT ÖSTERREICH

Eine neue repräsentative Studie des KfV zeigt, dass rund 8 Prozent der Österreicher ab einem Alter von 5 Jahren (700.000 Menschen) deklarierte Nichtschwimmer sind. Jeder 5. schätzt die eigenen Schwimm-Skills als (sehr) unsicher bis mittelmäßig ein. Gerade für Kinder ist das Erlernen von Schwimmfähigkeiten besonders wichtig.



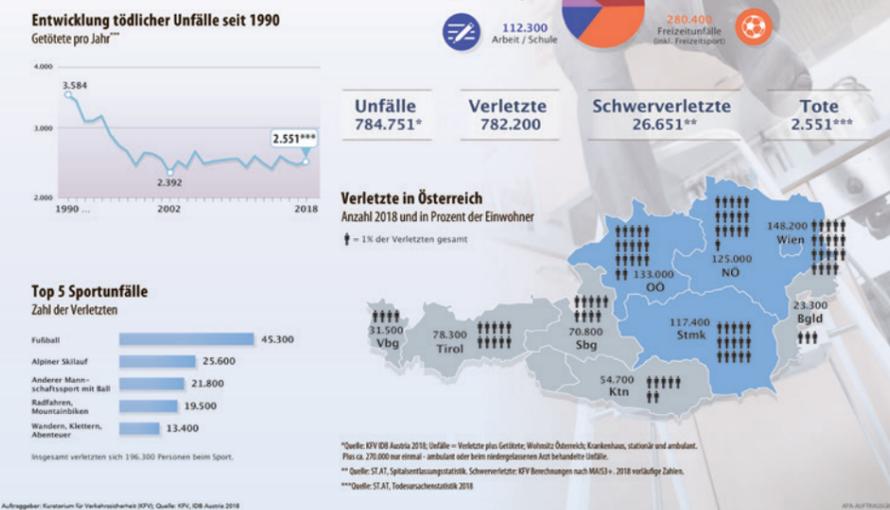
24 / 25

#SICHERFUSSBALL: KFV STARTET KAMPAGNE GEGEN FUSSBALLUNFÄLLE

Die Österreichische Fußball-Bundesliga und das KfV sind gemeinsam angetreten, um allen Fußballern zu einem verletzungs-freien Fußballjahr zu verhelfen. Unter dem Hashtag #SICHERFUSSBALL wurden gemeinsame Methoden zur Prävention von Unfällen entwickelt. Die Videos zur Kampagne sind auf den Plattformen der Bundesliga und ihrer Klubs veröffentlicht.



UNFALLBILANZ 2018 in Österreich



UNFALLBILANZ 2018

782.200 Menschen verletzten sich im Jahr 2018 bei einem Unfall so schwer, dass sie im Krankenhaus behandelt werden mussten. Haushaltsunfälle sowie Unfälle in der Freizeit bzw. beim Freizeitsport hatten im Jahr 2018 den höchsten Anteil an Unfällen in Österreich. Als einzige Organisation in Österreich erhebt das KfV in der Österreichischen Unfalldatenbank (IDB - Injury Database Austria) Verletzungsmuster und Häufigkeiten von Unfällen. Diese fließen auf internationaler Ebene in die European Injury Database ein und ermöglichen eine systematische Präventionsarbeit über Grenzen hinweg.



SICHERHEITSPROGRAMM TIROL

Der Bereich HFS analysierte im Auftrag des Vereins „Sicheres Tirol“ die Schwerpunkte und Trends des Unfallgeschehens in Tirol. Ziel war, ein evidenzbasiertes Programm zur Unfallprävention in Freizeit-Sport-Haushalt für das Land Tirol zu entwickeln.

D-A-CH KINDERSICHERHEIT

Unfallverletzungen zählen zu den größten Gesundheitsrisiken im Kindesalter. Aus diesem Grund wurde die Fachtagung „D-A-CH Kindersicherheit“ als Plattform für den Austausch von Kindersicherheitsexperten und das Nutzen von Synergien im deutschsprachigen Raum ins Leben gerufen. Wichtige Themen bei der Tagung 2019 in Bern waren Risikokompetenz bei Kindern und Betreuungspersonen bzw. Kanäle für die Bewusstseinsbildung sowie Stürze aus der Höhe in Kombination mit Produkten und Trampolinen.

SICHERHEITSPRODUKT DES MONATS

Um die Öffentlichkeit über wichtige Sicherheitsprodukte zu informieren, wurde im Jahr 2019 auf der KfV Homepage eine eigene Rubrik „Produkt des Monats“ gelauncht. Produktinnovationen wie der neue Airbag-Helm, Ice-Halos oder E-Scooter Safety Sets konnten so einer breiten Zielgruppe vorgestellt werden.

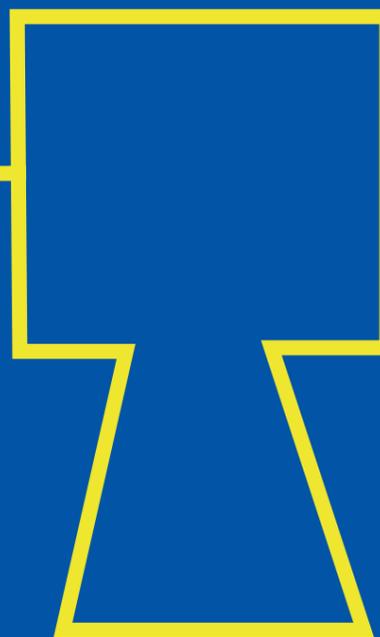
ASSISTIVE TECHNOLOGIEN FÜR MEHR SICHERHEIT ZUHAUSE

In Kooperation mit dem Studiengang Smart Homes & Assistive Technologien der FH Technikum Wien wurden im Smart Home Lab drei Use Cases realisiert, die den Nutzen von Smart Home Technologien für die Unfallprävention zu Hause zeigen: Neben sensorgesteuerten Trittmatten zur automatischen Beleuchtung und Sprachsteuerung beim nächtlichen Aufstehen wurden automatische Herdabschaltungen und sensorische Fensterüberwachung zur Vermeidung von Fensterstürzen geprüft.



03

EIGENTUMS
SCHUTZ

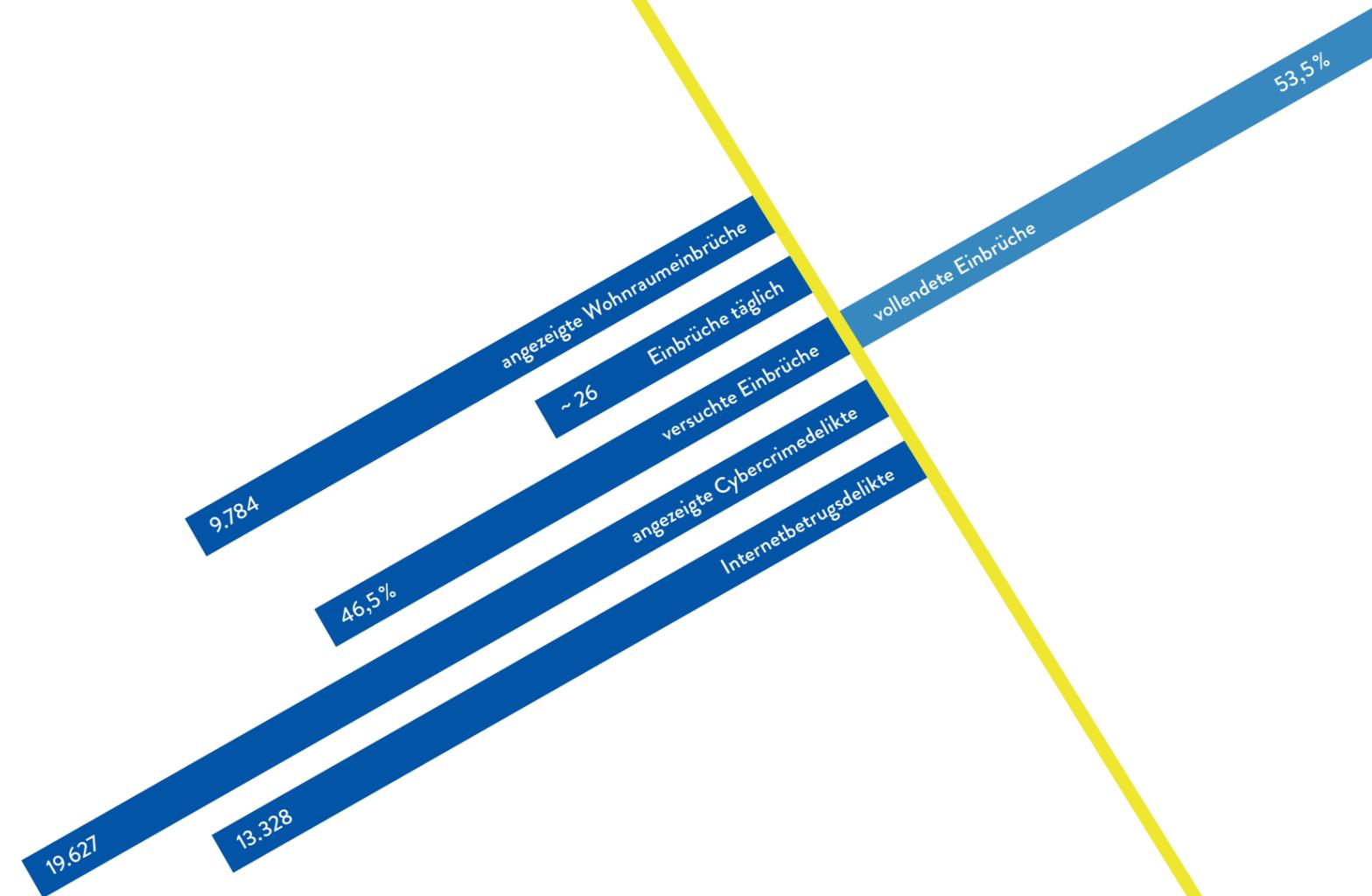


KRIMINAL DELIKTE ÖSTERREICH 2018

03 EIGENTUMS- SCHUTZ

Nicht nur die die Unversehrtheit des Lebens, sondern auch die des Eigentums ist ein wichtiges elementares Bedürfnis des Menschen. Extremwetterereignisse, alte oder neue Kriminalitätsformen wie z.B. Internetkriminalität, machen den gezielten Einsatz von Präventionslösungen notwendig, um Schäden in Millionenhöhe zu reduzieren. Das KfV setzt sich für eine Umwelt ein, in der der Mensch sowie sein Eigentum sicher sind.

30
/
31



STUDIE: NATURKATASTROPHEN UND IHRE AUSWIRKUNGEN AUF KMU

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Naturkatastrophen weltweit stark gestiegen. Auch Österreich ist gefährdet. In diesem Projekt ist einerseits eine Auflistung der betreffenden normativen Pflichten erstellt, andererseits durch Erhebungen bei relevanten KMU und Experteninterviews das Gefahrenbewusstsein und Risiken aufgelistet. Auf Basis der erhobenen Daten wurden konkrete Vorschläge zur Entwicklung der HORA-Datenbank und Präventionsmaßnahmen erarbeitet. Während ein Drittel der Klein- und Mittelbetriebe schon einmal direkt durch die Folgen eines Extremwetterereignisses betroffen war, haben rund 59 Prozent der KMU, die in Gefahrenzonen liegen, kein konkretes Prozedere für den Katastrophenfall geplant. Bei 27 Prozent der betroffenen Betriebe war das Ausmaß des Schadens so hoch, dass die Produktion/Dienstleistung eingestellt werden musste. Für viele Klein- und Mittelbetriebe, vor allem im Produktionssektor, ist ein Ausfall der Leistung z.B. durch große Schäden aufgrund von Feuer oder Hochwasser existenzbedrohend.

SCHNEELASTEN: KfV-STUDIE ZEIGT HÖCHSTES SICHERHEITSBEWUSSTSEIN IM WESTEN ÖSTERREICHS

Schneelasten sind Flächenlasten, die für Dächer, Bäume und Hochspannungsmasten zur drückenden Gefahr werden können. Aber wie viel Schnee kann ein Hausdach tragen? Das KfV hat die wichtigsten Infos rund um das Thema Schneelasten zusammengestellt und eine aktuelle Untersuchung durchgeführt: Im Rahmen einer österreichweit durchgeführten Erhebung zeigte sich, dass im Westen Österreichs Schneelasten als konkrete Gefahr wahrgenommen werden. 11% der befragten Steirer und Kärntner sowie 8% der Salzburger, Tiroler und Vorarlberger waren de facto bereits von dieser Problematik betroffen.

CYBERCRIME-BAROMETER

In diesem Projekt wurde eine standardisierte, wiederkehrende Befragung zum Thema Cybercrime erarbeitet und diese wird nach Fertigstellung in regelmäßigen zeitlichen Abständen durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Detail analysiert und darauf aufbauend eine tiefergehende qualitative Erhebung in die Wege geleitet. Als Ergebnis wird ein fundierter Fragebogen erstellt, der Kernmodule und mögliche Ergänzungsmodule beinhaltet.

GESCHLECHTERSPEZIFISCHES CYBERCRIME-PROFILING

Ein detailliertes fallbasiertes „Profiling“ (Gefährdungstypen) zu männlichen und weiblichen Internetnutzern bei Cyberkriminalität wurde anhand dokumentierter Cybercrime-Fälle erstellt und mit Experten für Cybersecurity diskutiert und validiert. Auf Basis der Experteneinschätzungen wurden Männer und Frauen anschließend hinsichtlich ihres Internetnutzungsverhaltens befragt. Letztlich können aufgrund der identifizierten Eigenschaften differenziert für männliche und weibliche Internetnutzer Warnsignale für mögliche Berührungspunkte mit Cyberkriminalität abgeleitet werden. Daraus ergeben sich genderspezifische Maßnahmen und Empfehlungen, um entsprechende Gefahren möglichst früh erkennen zu können und nicht Opfer von Cyberkriminalität zu werden. Einer breiteren Öffentlichkeit wurden die Ergebnisse anhand eines Selbsttests zugänglich gemacht („Psychotest“ gemäß dem Motto „Welcher Typ sind Sie?“ verknüpft mit typbasierten Empfehlungen).



SO KLICKT ÖSTERREICH: STUDIE ZUR INTERNETKRIMINALITÄT 2019

Seit 2014 sind kontinuierliche Anstiege im Bereich Cybercrime zu verzeichnen: 2017 wurden der Polizei 16.804 Anzeigen gemeldet. Mit einer Zunahme von 28,2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr wird der Trend der letzten Jahre fortgesetzt. Die Bekanntheit von Cybercrime-Delikten ist insgesamt recht hoch, dennoch bestehen hier Lücken. Über einzelne Delikte wissen zum Teil weniger als 50% der Befragten Bescheid. 85% haben bereits Erfahrung mit Internetkriminalität und jeder 10. unter 30 war bereits Opfer eines Angriffes über Soziale Medien.





DROHNEN – NEUE RISIKEN DURCH UND FÜR DROHNEN

Drohnen als Hoffnungsträger für viele Anwendungen können für vielfältige Zwecke eingesetzt werden. Das Projekt soll das Phänomen „Drohnen und ihre Einsatzgebiete“ umfassend darstellen und das Wissen, die Wünsche und Vorstellungen über die Einsatzgebiete von Drohnen in der Bevölkerung darstellen. Es sollen die aktuellen und zukünftigen Einsatzgebiete für Drohnen, die rechtliche Lage zur Nutzung von Drohnen in Österreich und auch das Image und die Akzeptanz des Einsatzes von Drohnen und deren Funktionalitäten in der Bevölkerung erhoben und Forderungen formuliert werden.

TATORT SOCIAL MEDIA

Die Medienausstattung in durchschnittlichen Familienhaushalten hat mittlerweile knapp 100% erreicht. Zu den Devices, welche Kinder alltäglich in ihrem Zuhause und außerhalb nutzen, zählen Smartphones, Computer, Laptops oder Tablets sowie Fernseher mit Internetzugang. Diese Geräte bergen viele Chancen, aber auch Risiken. Vor allem Social-Media-Angebote auf dem Smartphone und mobilen Endgeräten sind bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt. Nach Auflistung der von Kindern und Jugendlichen genutzten Plattformen und der mit der Nutzung dieser einhergehenden Probleme wurde in einem Projekt dargestellt, wie schnell Kinder ungewollt im WWW zum Täter, aber auch Opfer werden können. In weiterer Folge wird auf dieser Basis ein entsprechender Maßnahmenkatalog für die Prävention entwickelt.

SICHERES EIGENHEIM

Im eigenen Zuhause fühlt man sich sicher, dennoch lauern gerade hier die meisten Gefahren. Wie sicher sind Österreichs Haushalte? Mit welchen Gefahren müssen Herr und Frau Österreicher in den kommenden Monaten in ihrem eigenen Zuhause rechnen? Wie kann man sich schützen? Das KFV und die BVS-Brandverhütungsstelle für Oberösterreich informierten öffentlichkeitswirksam über die wichtigsten Gefahrenquellen und klärten über effiziente Schutzmaßnahmen auf.

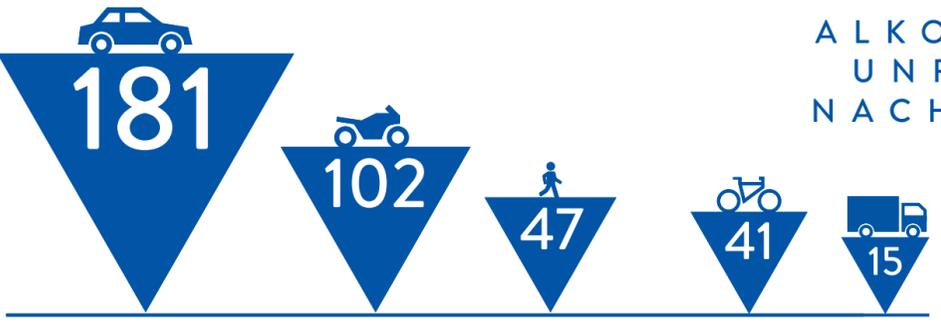


UNFALLBILANZ

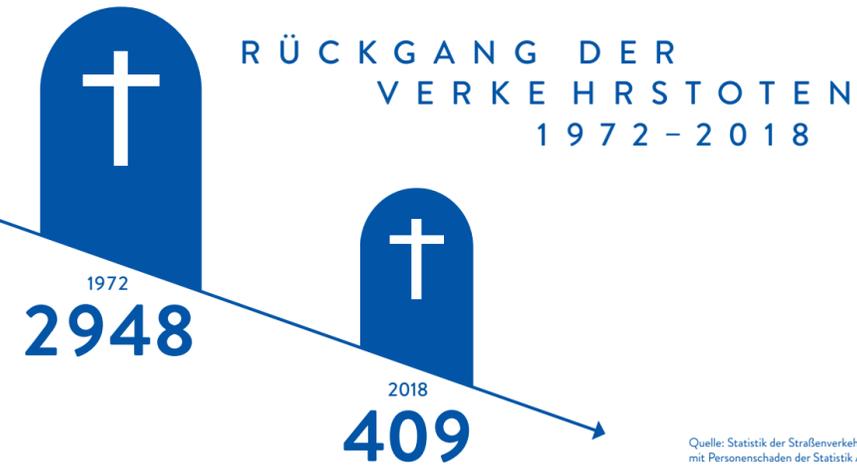
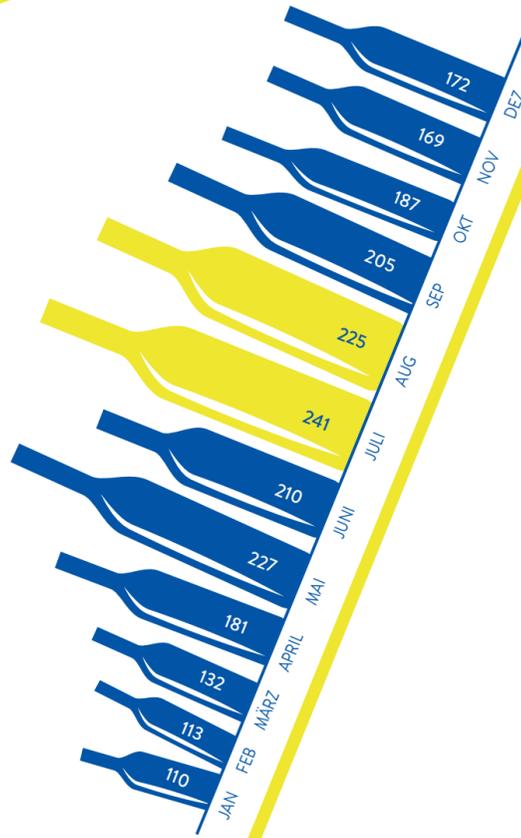
VERKEHRSUNFÄLLE

18

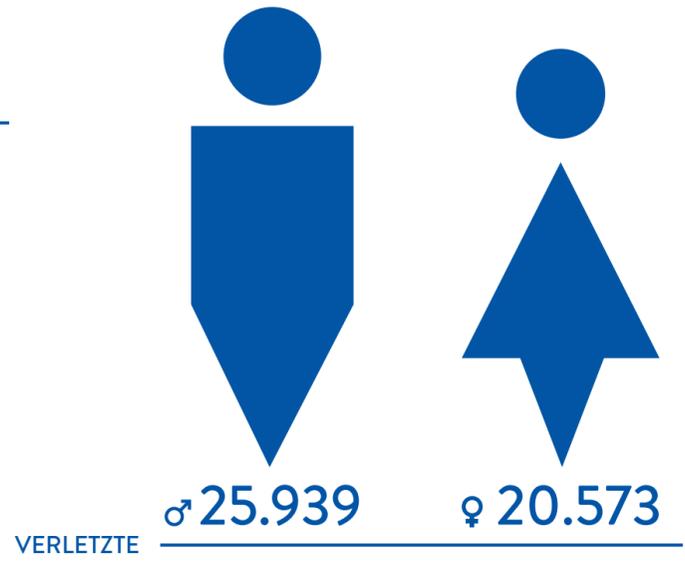
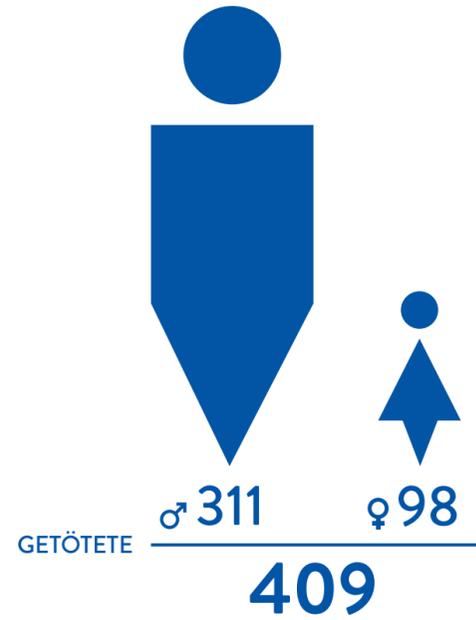
VERKEHR MIT PERSONENSCHÄDEN NACH VERKEHRSTEILNEHMERN



ALKOHOLISIERTE UNFALLLENKER NACH MONATEN



BEI VERKEHRSUNFÄLLEN GETÖTETE UND VERLETZTE PERSONEN



Quelle: Statistik der Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden der Statistik Austria

I M P R E S S U M

MEDIENINHABER:

KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)

Schleiergasse 18

1100 Wien

+43-(0)5 77077-0

kfv@kfv.at

www.kfv.at

Verlagsort: Wien

Verantwortung: Dr. Johanna Trauner-Karner

Konzept und Design: PKP BBDO

Hersteller: Druckerei Hans Jentsch & Co GmbH

Copyright: KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit), 2019

Bildrechte: KFV; APA Fotoservice/Tesarek/Greindl/Juhasz/Schedl/Bollwein/Hautzinger; Draxler; Wiener Linien;

Macrovector & zirconicusso / Freepik

Alle Rechte vorbehalten.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet, es werden männliche Nominalformen angeführt. Gemeint und angesprochen sind natürlich alle Geschlechter.

Aufgrund von gerundeten Werten können sich bei Summierungen Rundungsdifferenzen ergeben.